

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 31.

Samstag den 1. August 1846.

8. Jahrgang.

• **KS** Aufsätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der Arader Gilsfabrik-Gesellschaft wird zur Wissenschaft gemacht, daß kommenden Sonntag den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in Betreff der Rechnungs-Revision, und der, bei der am 26. Juli l. J. wegen Umstellung der Abfahrt des Eilwas gens abgehaltenen Versammlung gemachten Einwendung einiger Herren Aktionäre, in der Wohnung des unterfertigten Präses, eine General-Versammlung abgehalten wird.

Dominik Heim, Präses.

D i e n s t g e s u c h.

Ein verheiratheter Mann, welcher eine Caution von 400 fl. C. M. erlegen kann, und vielfache Kenntnisse besitzt, wünscht bei einer Herrschaft, oder in einem guten Geschäftshause eine Dienststellung zu erhalten. Nähere Auskunft erhält man in der Rathhausgasse, im Pfliegler'schen Hause 1. Stock, rechts.

KS Frisches Szuliner Sauerwasser

u n d
e c h t e r W e i n e s s i g .

ist zu bekommen in der Spezerei-Handlung des
Jos. Karl Stampfl,
zum „Herkules.“

L o r e n z W i c h l e r

ist gesonnen, sein in der Herrengasse befindliches Haus sammt Garten auf 2 oder 3 Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen.

In der Glashandlung des Alois Wimmer
werden

G o l d r a h m e n ,

in verschiedener Größe und Formen, aus besonders schön und rein vergoldeten Leisten, nach jeder Maßgabe in kürzester Zeit verfertigt. Die Vergoldung ist der Art, daß alle möglichen Flecke mittelst feuchtem Schwamm ohne Nachtheil der Vergoldung gereinigt werden können.

F r a u e n - M o d e n b i l d e r

sind zu vergeben für den zweiten Semester l. J. —
Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

E i n e g r o ß e A u s w a h l

e c h t t ü r k i s c h e r R a u c h t a b a k e ,
geschnitten das Pfund zu . . . 3 fl. — kr. W. W.
ungeschnitten detto . . . 2 . 50
so wie auch alle Gattungen türkischer Rauchs
requisiten sind zu den billigsten Preisen zu haben
in der, im v. Szabo'schen Hause, auf dem Haupt
platz, am Ecke der Bischofsgasse befindlichen Tabak
handlung des

Philipp Spiser.

W o h n u n g z u v e r g e b e n .

In der Schlangengasse, im J. Schwesler'schen
Hause, Nr. 267, ist im ersten Stock eine Wohnung,
bestehend aus 4 schön gemalten Zimmern, 1 großen
Küche, Speisekammer, Boden, Keller und einer gros
sen Holzlage, zu vermieten. Das Nähere erfährt man
in der Tuchhandlung zum „Mercur“.

W o h n u n g z u v e r m i e t h e n .

Im Hoffer'schen Hanse, Hauptgasse, Nr. 919,
sind im oberen Stock 4 bis 5 Zimmer, dann Küche
und Speisekammer auf Michaeli zu vergeben. Näheres
beim Hauseigentümer.

Z u v e r p a c h t e n s i n d

im Heinz'schen Hanse, Hauptgasse Nr. 451, zwei
Wohnungen: eine mit 2 Zimmer, die andere mit 3
Zimmer, Küche, Speisekammer und großer Holzlage;
dann ein feuerfreies großes Magazin zu Früchten

H a u s = V e r k a u f .

In der Vorstadt Pernyawa ist das unter Nr. 436
aus gemischten Materialien erbaute Haus des Ignaz
Schneider — bestehend aus 2 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Schüttboden, Keller, Schoppen und
großen Obstgarten — aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer.

H a u s = V e r k a u f .

Das in der Vorstadt Scharbad, unter Nr. 440,
aus gemischten Materialien neu erbaute schuldenfreie
Haus des Paul Krishan, — gegen die Gasse mit
Schindeln gedeckt, und mit 3 Zimmer, Küche und

Keller, im Hofe aber mit 2 Zimmer und Küche, nebst Garten versehen, — ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Verkaufs-Anzeige.

Zu Neu-Brad, in der Hauptgasse, sind 3 lastens freie Häuser zu verkaufen, deren jedes mit 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und mit durchaus gewölbtem Keller versehen ist. Auch ist ein eiserner Ofen mit 3 Kasten, welcher vier Zimmer heizt, stündlich zu verkaufen. Kaufsüchtige haben sich in Neu-Brad, bei Herrn Karl Fischer anzufragen.

1000 Eimer

Mokraer und Ruwiner weiße und rothe Medial-Weine vorzüglicher Gattung, von den Jahrgängen 1838 bis 1843 sind in Schikala bei der löbl. Grundherrschaft, allwo dieselben verkostet werden können, zu verkaufen.

Weingarten-Verkauf.

Der an der Madnaer Landstraße, auf dem Panlischer Gebirg, zwischen den Weingärten der Herren Weiß und Kremser aus Lipya, am schönsten Ort, in gutem Stande aus 22 Hauern bestehende Weingarten, — an dessen Fuße, an der Landstraße, ein aus 3 Wohnzimmern, Küche, Kammer und Presshaus von soliden Materialien erbautes Gebäude bestehet, dessen Zimmer mit eisernen Ofen, Kästen, Tischen, ledernen Canapees und Sesseln, Porzellan-Geschirr und Gßzeug, das Presshaus aber mit Presse, großen Bodungen im Eisengebinde, und andern nöthigen Leugeschirr versehen ist; ebenso, diesem gegenüber, dießseits der Landstraße, eine hieher gehörige andere Hausstelle, worauf gleichfalls ein Steingebäude mit einem bewohnbaren Zimmer, Wagenschoppen und Stallung auf 8 Stück Rindvieh sich befindet, — ist aus freier Hand zu verkaufen, worüber Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Weingarten-Verkauf.

Der im Vaulischer Gebirg, auf dem sogenannten Baraglaer Berg, in der Nachbarschaft des Grafen Spulay und Albert v. Biró aus 5½ Jochen, gegen Ost und Süden im besten Stand bestehende Weingarten ist sammt dem, neben dem Weingarten, an der Landstraße befindlichen Presshause und Leugeschirr, aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an den Eigenthümer A. Lózar Desko in Lipya zu wenden.

Pacht-Anzeige.

In den, im löbl. Biharer Comitát liegenden, zur Graf Joseph Batthyáni'schen Herrschaft „Elesd“ gehörigen mehren Dörtschaften, wird die Schankgerechtigkeit sammt dem großen Einkehrwirthshause zu Elesd, im Wege einer am 20. August l. J. abzuhaltenden Licitation, auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden. Die Pachtbedingungen können beim Verwalteramte der besagten Herrschaft eingesehen werden.

Hort den 16. Juli 1846.

F. L.

Schon

Samstag d. 22. August

dieses Jahres

erfolgt die erste Ziehung der großen

Güter-Verlosung,

in welcher unbeschadet der Haupt-Ziehung

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer

gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose, oder auch nur ein einziges Los vor dem

22. August kauft,

kann bedeutende Summen gewinnen,

spielt damit in der Vorziehung auf sämtliche **1000** Treffer, gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur Hauptziehung, welche, nachdem der Lose-Absatz sehr bedeutend, nicht am 23. Jänner 1847, sondern schon am

21. November l. J.

stattfindet, wieder verkaufen, und hat schon in der Vorziehung unentgeltlich mitgespielt.

In der Hauptziehung werden gewonnen

Gulden 200,000 Wien. Währ.

als Ablösung des Haupttreffers, die Nebentreffer betragen

Gulden 300,000 Wien. Währ.

zus. fl. 500,000 W. W.

worunter **12,000** St. l. l. Ducaten in Gold.

Die weitem sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

Ein Los kostet 10 fl. W. W.

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf einmal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W. W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück l. l. Ducaten in Gold oder 22½ fl. W. W.

Wien den 1. Juli 1846.

Hammer & Karis,

kais. königl. priv. Großhändler.

ES Lose sind hievon bei **J. B. Danzer** in großer Auswahl und billig zu haben.

Gefällen=Verpachtung=, Musterschafe= und Ochsen=Verkaufs=Anzeige.

Von dem Wirthschaftsamte der Herrschaft Bults wird kund gegeben, daß in dieser Herrschaft in den Ortschaften Bults, Batta und Czella, die Schank=, Handlung=, Gewölb= und Fleischauschrottungs= Gerechtigkeiten vom 1. November 1846 bis Ende Oktober 1849, auf drei nacheinanderfolgende Jahre hintangegeben werden. — Ferner sind in dieser Herrschaft 16 Stück große ungarische Musterschafe, so wie 200 Stück Musterschafe aus freier Hand zu verkaufen.

Die Contraksbedingungen der Gefällen=Verpachtung sind täglich in der Amts=Kanzlei einzusehen. Bults am 17. Juli 1846.

Nr. 9585. Kundmachung.

Von Seite der Lemescher k. Kameral=Administration wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Licitationsmäßigen, mit Vorbehalt höherer Genehmigung einzuleitenden Versteigerung des in dem Sz.=Andráser Kameral=Verwalteramts=Bezirk anheuer anzuhoffenden Zehent=Allodial=Weinmashes, welcher, und zwar:

in Brudenau beiläufig	400 Eimer
• Neu=Beschenowa	100
• Knez	50
• Deutsch=St. Peter	50
• Gutenbrunn	90
• Sonntagberg	50
• Miosch	120
• Traunau	100
• Szécsány sammt Allodiale	60

betragen dürfte, der 17. August 1846 bestimmt worden ist, mit dem weitem Bemerken, daß nach geschlossener Licitation durchaus kein Nachbot angenommen wird.

Kaufslustige wollen demnach am obigen Tage Früh 9 Uhr, mit dem 10prozentigen Reugeld versehen, in der Sz.=Andráser Kameral=Verwalteramts=Kanzlei, allwo die Licitation abgehalten werden wird, sich einfinden, oder aber ihre schriftlichen Angebote bis zum Vorabende der Licitation dem Amtsvorsteher versiegelt und portofrei einsenden.

Lemeswar am 16. Juli 1846.

Pacht=Licitation.

Auf Anordnung der Lemescher k. Kameral=Administration werden am 4. August 1846 in der St.=Annaer Kameral=Inspektionskanzlei, um 9 Uhr Vormittags, folgende Regal=Beneficien und herrschaftliche Gründe der Herrschaft St.=Anna, auf die Pachtperiode von drei, vom 1. November 1846 bis letzten October 1849 nacheinanderfolgenden Jahren, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, einer dritten Pacht=Licitation ausgesetzt, und zwar:

1. Die Schank=Gerechtigkeit zu Neu=St.=Anna.
2. Die Schank=Gerechtigkeit zu Alt=St.=Anna.
3. Die Fleischauschrottungs=Gerechtigkeit zu Neu=St.=Anna.
4. Die Fleischauschrottungs=Gerechtigkeit zu Alt=St.=Anna.

5. 383¹⁷/₁₁₀₀ Joche herrschaftliche Gründe, unter der Benennung Möröczer Pusta.

6. Das sogenannte Grundbirnsfeld mit 163⁵⁹/₁₁₀₀ Jochen.

7. 64 Joche Alt=St.=Annaer herrschaftliche Gründe.

8. Von der Pusta Nyet 876⁶⁵/₁₁₀₀ Joche.

Pachtlustige wollen am gedachten Tag und Orte entweder persönlich erscheinen, oder ihre versiegelten schriftlichen Angebote bis längstens am Vorabende der Licitation, an den Herrn provisorischen Inspectanten Khas Saary nach St.=Anna einsenden.

St.=Anna den 13. Juli 1846.

Bau=Licitation.

In Folge hoher Lemescher k. Kameral=Administrations=Verordnungen dto. 28. Mai l. J. Nr. 7211 und 4. Juni l. J. Nr. 7434, wird über die gnädigst bewilligte Erbauung einer Waldhüters=Wohnung zu Glogowák und Reparation des Wirthshauses zu Mondorlok, den 8. August l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des Krader k. Kameral=Ingenieurs Amtes eine öffentliche Minuendo=Licitation abgehalten.

Von der zu erbauenden Waldhüters= Wohnung beträgt die Maurer= und Handlanger=Arbeit sammt Materialien und Fuhren, mit Ausnahme der Ziegeln und deren Beifuhr Die Zimmermanns=Arbeit sammt Materialien und Fuhren Die Tischler=, Schlosser=, Glaser= und Anstreicher=Arbeit sammt Fuhren Die Lieferung eines gußeisernen Ofens sammt Beifuhr Die Reparations=Kosten für das Mondorloker Wirthshaus betragen im Ganzen

Geld=Betrag in Conv. Münze.	
fl.	kr.
323	46 ³ / ₄
418	40 ³ / ₄
149	30
21	20
105	24

Theilnehmenwollende Meisterschaften haben, mit einem 10prozentigen Reugeld versehen, am obbestimmten Tag und Ort zu erscheinen.

Nr. Krader k. Kameral=Land= und Wasserbau=Ingenieuramt.

Nr. 1753. Herabstimmungs=Licitation.

In Folge Allerhöchster Resolution ist der Bau einer Kirche für die römisch=katholische Gemeinde in dem Markte Nagylak bewilligt worden, und zum Beschuße dieses Baues vorangeschlagen, und zwar:

- a) Für Maurer=Arbeit, Handlanger, Kalk sammt Zufuhr, Abnügung der Requisten, Zufuhr derselben so wie der Gesellen (mit Ausnahme der Ziegeln und des Sandes, so die Herrschaft geben und beiführen wird) . . . 6846 fl. 7³/₄ kr. C.M.
- b) Für Steinmeh=Arbeit f. Zufuhr 885 , 34
- c) • Schmied=Arbeit detto 435 , 57
- d) • Zimmermanns=Arbeit, f. Materialien und Zufuhr 1290 , 43

e)	Für Ziegeldecker-Arbeit, Materialien, Zufuhr derselben und der Gesellen	483 fl. 10 kr. C.M.
f)	Kupferschmied-Arbeit s. Zufuhr	699 . 28 . . .
g)	Tischler-Arbeit s. Zufuhr	409 . 40 . . .
h)	Schlossers-Arbeit ditto	141 . 40 . . .
i)	Glasers- und Draht-Arbeit sammt Zufuhr	508 . — . . .
k)	Anstreicher-Arbeit s. Zufuhr	70 . 50 . . .

Zusammen 11,771 fl. 9²/₄ kr. C.M.

Die in dieser Hinsicht abzuhaltende Herabstimmungs-Vicitation wird am 27. August l. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Kontroll-Kanzlei zuhrad stattfinden; wobei Theilnehmerwollende mit 10prozentigem Neugelde, dann den Vermögens- und meisterlichen Befähigungs-Zeugnissen versehen, erscheinen können.

Die Bedingungen und Voraussetzungen können auch bis dahin in der Pécškaer königl. Kameral-Verwalteramt-Kanzlei eingesehen werden.

Pr. l. Kameral-Verwalteramt.

Pécška den 26. Juli 1846.

Max. Putnik, l. Verwalter.

Franz Richter, l. Rentmeister.

Rudolph Réty, l. Controllor.

Vicitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Fortifikations-Bau-Amtes der Festunghrad werden in nachbenannten Tagen, zur Sicherstellung der bei demselben und dem Filiale Szegedin im Militär-Jahre 1847, 1848 und 1849 erforderlich werdenden Werkmästler-Arbeiten und Material-Lieferungen, öffentliche Vicitationen abgehalten, und zwar: Für die Festunghrad und dem dazu gehörigen Feldspital zu Klein St. Miklós.

Den 10. August 1846.

Ueber die Tischler-Arbeiten	40 fl.
• • • Schlossers	40 .
• • • Glasers	10 .
• • • Anstreichers	12 .

Den 11. August 1846.

Ueber die Schmied-Arbeiten	20 .
• • • Binders	10 .
• • • Wagners	10 .
• • • Rauchfangkehrer-Arbeiten	13 .
• • • Reinigung der gußeisernen Oefen und Rauchföhren	10 .

Für den Filialposten Szegedin.

Den 18. August 1846.

Ueber die Lieferung des weichen Bauholzes ungelbschten Kalkes	30 .
• • • • •	30 .

in Conventions-Münze, welche zugleich als Wadien oder Neugelder zu gelten haben.

gegen Erlag einer Caution von:

Die Vicitationen werden an den benannten Tagen um 8 Uhr Früh und zwar: inhrad in der k. k. Fortifikations-Bau-Rechnungs-Kanzlei, und in Szegedin in der Filial-Kanzlei vorgenommen.

Die Vicitanten haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Gewerbsbefugniß, ihren guten Ruf und ihre Vermögens-Umstände auszuweisen, und die erwähnte Caution vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Caution kann im baren Gelde, in k. k. Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, in einer Real-Caution oder einer Bürgschaft bestehen, und es kann auch die im baren Gelde oder in Obligationen bei der Vicitations-Verhandlung erlegte Erfüllung-Caution auf Verlangen des Contrahenten gegen eine Real- oder fidejussorische Caution nachträglich ausgewechselt werden, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiskal-Amte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Cautionen, welche geprüft und bestätigt worden sind, angenommen werden können.

Ueber die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigt werden:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der mündlichen Vicitations-Verhandlung einlangen, und denselben die bestimmte Caution, oder statt derselben der Cassa-Erlagschein beige-schlossen ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den vorgeschriebenen Vicitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Vicitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst, mit unterschrieben hätte.
- c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Vicitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Vicitanten wieder aufgenommen, respektive fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt. Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozente besser bietet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Nach Abschluß des Vicitations-Protokolls werden keine nachträglichen Anbote angenommen.

Die übrigen umständlichen Vicitations- und Contract-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Fortifikations-Bau-Rechnungs-Kanzlei zuhrad, und in der Filial-Kanzlei zu Szegedin eingesehen werden.

hrad am 1. Juli 1846.

Gerichtliche Vicitation.

Das zur Concurfual-Maffe des Leopold Bad gehbrige, und in der Esplanade unter Nr. 43 befindliche Haus, wird im Wege der am 3. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden letzten Vicitation verkauft werden.

Andreas Sztankovits,
Maffe-Curator.

Vicitations-Kundmachung.

Das, den Erben des Gabriel Stanka gehbrige, in der Vorstadt Schega unter Nr. 8 bestehende Haus, wird in Folge ltbl. Magistrats-Beschlusses sub Prot. Nr. 1243, den 3. August und 3. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Carl Heim,
Magistratsrath.

Vicitations-Kundmachung.

Die in der Ghelin unter Nr. 192, 193, 194, 211, 212, 213 liegenden, und den Erben des weil. Józsa Domján gehbrigen 2½ Ketten Gründe, werden vermög ltbl. Magistrats-Anordnung sub Prot. Nr. 2441, im Wege der am 7. August und 7. September l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Vicitation dem Meistbietenden verkauft werden.

Carl Heim,
Magistratsrath.

Gerichtliche Vicitationen.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Map. Nr. 1243 bestehende Haus der Witwe des Andreas Grünwald wird im Wege der am 2. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden dritten und letzten öffentlichen Vicitation verkauft werden.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 423 befindliche Haus des weil. Mark Szav wird mittheil einer den 9. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Vicitation veräußert.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 328 situirte Haus des weil. königl. Ueberreiters Johann Muntján wird im Wege einer am 16. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

Georg Szekulits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Die zur Concurfual-Maffe des Johann Philipowitz gehbrigen Häuser und Meierhof, werden in Folge Schluffassung des Ausschusses auch der dritten Vicitation, — welche jedoch jedenfalls die letzte sein wird — ausgesetzt werden, und zwar wird hinsichtlich des größeren Hauses in der Rajenstadt den 11. August, in Betreff des kleineren Hauses in

der 3 Spagengasse den 12. August, und endlich hinsichtlich des Posturaer Meierhofes den 13. August l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle die Versteigerung stattfinden.

Johann Sarlot,
Maffe-Curator.

Vicitations-Kundmachung.

Das nach erblosem Ableben des Joseph Witke auf der Landstraße unter Nr. 942 befindliche Nikolaus Szimische, durch den Fiskus der königl. Freistadt Grad in Beschlag genommene, aus guten Materialien erbaute, insgesammt aus 6 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kammern, einer großen Kotarka, Stallung auf 4 Pferde, Wagen- und Holz-Schoppen mit Schindeln gedeckt, wie auch einem mit veredelten Obstbäumen besetzten großen Garten, an dessen Ende eine Kuffersherzwohnung zum Behuf des Holzhandels, bestehende Haus, wird bei der am 19. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Vicitation, mit Vorbehalt der Magistrats-Ratifikation, dem Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige mit hinlänglichem Neugelde versehen, hianit geladen sind.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als Vicitations-Commissär.

Vicitations-Kundmachung.

Der durch den hiesigen Infaß, Johann Schmid, vom Mikalakaer Gr. n. u. Geistlichen, Herrn Blasius Zowanafsch, erkaufte, aber wegen Nichterlegung des gänzlichen Kaufschillings auf dessen Namen noch nicht überschriebene, in der Radnarsstraße unter Nr. 988 liegende, und wegen Befriedigung der Forderung des Geistlichen Herrn Blasius Zowanafsch in Beschlag genommene Hausplatz, wird am 22. August, Nachmittags 3 Uhr, und nöthigen Falls den 19. September l. J., öffentlich verlicitoriert werden, wozu Kauflustige, mit hinlänglichem Neugelde versehen, eingeladen sind.

Paul Joanovits,
Magistratsrath, als ausgefendeter Exeq.-Richter.

Locales.

Dienstag den 28. Juli l. J. trat der von Sr. Majestät neu ernannte Präses des Krader Wechselgerichts, Herr Aug. v. Kovács, seinen Dienftposten an, welcher Akt mit einem Veni sancte gefeiert wurde. Zu Mittag gab Herr Präses im Saale zum „weißen Kreuz“ eine solenne Tafel auf 121 Couverts, bei welcher Gelegenheit auf das Wohl des Allerhöchsten Herrscherhauses, so wie des Herrn Präses und der anwesenden Gäste Toaste ausgebracht wurden. Abends wurde dem belobten Herrn Präses von seinen zahlreichen Verehrern ein Fackelzug mit zwei Musikbanden veranstaltet, wobei der Beehrte zu seinen Verehrern herauskam, und eine Dankrede hielt, die mit vielen Kljen's erwidert wurde. Tags darauf, Mittwoch den 29. Juli, machten die Herren Wechselgerichts-Advokaten ihre Aufwartung, an der

Epigs als Redner Herrn v. Szentiványi. — Es ist wahrhaft erfreulich, die Verdienste Allerhöchsten Orts belohnt, so wie allseitig anerkannt zu sehen; also rufen auch wir ein Lebehoch!

Die Rede, welche zur Säcular-Feier am 7. Juni 1846, als am heil. Dreifaltigkeits-Sonntag, bei der Dreifaltigkeits-Säule zu Krad vom Herrn Joseph Wendeschu, Pfarrer zu Neu-Vanath, gehalten wurde, und durch die Aufforderung der verehrlichen Krader Bürgerschaft zur Veröffentlichung in Druck gegeben ward, ist um den Preis von 10 kr. E. W. zu haben in der Joseph Weichelschen Buchdruckerei, so wie auch bei Herrn Nikolaus Kimmelman, und der Ertrag derselben hat das Ziel, die Verschönerung der Säule zu bewirken.

Unterschiedliches.

—* In Nr. 28 dieser Blätter haben wir von der a. h. Orts bewilligten Toleranztax-Enthebung der Israeliten in Ungarn und den Nebenländern, wie auch eines in Bezug dessen von der Pesther isr. Gemeinde an die hiesige ergangenen Circular-Schreibens erwähnt; ferner haben wir in Nr. 30, laut „Pesther Zeitung“ Nr. 273, angezeigt, daß die Israeliten Ungarns und der Nebenländer die a. h. Orts stipulirte Befreiungssumme von 1,200,000 fl. an das hohe Kera einzuzahlen haben. — Da sich aber nachträglich die Sache in einer ganz andern Gestalt zeigt, so theilen wir den in dieser Hinsicht in der Pesther Zeitung Nr. 275 enthaltenen Artikel zur vollkommenen Aufklärung durchgängig mit, wie folgt:

Zur Berichtigung des in der Nummer 273 der „Pesther Zeitung“ unter der Aufschrift „die Toleranztaxe der Israeliten betreffend“ vorkommenden Artikels, wo jene Summe von 1,200,000 fl. E. W. gegen den ratensweisen Ertrag Sr. Majestät alle bis zu Ende Oktober 1845 13,754 fl. 47½ kr. W. W. und 2,554,293 fl. 4¼ kr. E. W. betragenden Toleranztax-Rückstände im Königreich Ungarn und den Nebenländern allergnädigst aufzulassen geruht haben, irrig als eine „allerhöchsten Orts stipulirte Befreiungssumme“ bezeichnet wird (ein Irrthum, der übrigens ganz auf Rechnung des gedruckten Protokolles fällt, welchem ausgesprochener Wißen die Darstellung des angezogenen Artikels entnommen war), genüge es, den nachstehenden Wortlaut des Schlußes, eines von dem Pesther Israeliten-Comité unterm 1. Juli l. J. an alle ihre Gemeinden im Königreiche Ungarn und den Nebenländern ergangenen Circularschreibens, den verehrten Lesern mitzutheilen:

Wie können es nicht unterlassen, Sie zur Vermeidung aller Mißverständnisse besonders aufmerksam zu machen, den Gesichtspunkt stets festzuhalten, daß Sie die allerh. Resolution wegen Aufhebung der Toleranztaxe für die Zukunft keineswegs mit dem Alte vermengen wollen, welcher die Abtragung unserer so allergnädigst ermäßigten Schuld betrifft. Es hat nämlich keinerlei Abfund, keinerlei Bedingung und Abhandlung zwischen der allerhöchsten Regierung und uns stattgefunden, wie

es irrigerweise vermeint wird, sondern auf unsere ergebenste Vorstellungen und Bitten wurden unsere so hochbedeutende Schulderrückstände bis auf 1,200,000 fl. E. W. allergnädigst ermäßiget (wir zahlen also kaum 47% unserer Schuld); und da uns das väterliche Wohlwollen unseres erhabenen Monarchen wieder glücklich zurückgeführt wurde, so war die erste Frucht desselben jener Gnadenakt, durch welchen die Toleranztaxe für alle Zukunft aufgehoben wird, und welchen wir als einen freien Ausfluß königl. Munificenz und Gnade um so mehr mit innigster Dankbarkeit anerkennen und würdigen müssen, als wir denselben als den ersten Schritt zu der uns baldigst in froher Aussicht stehenden gnädigsten Revision unserer sonstigen politisch-bürgerlichen Verhältnisse betrachten dürfen. Das für sämtliche Israeliten Ungarns und der Nebenländer erwählte Verwaltungsgesamité. J. Kunewalder mp., als Comité-Präsident, Ignaz Grünwald mp., Moriz Hellfinger mp., Herrmann Lövy mp., M. A. Cahen mp., J. H. Raßwitz mp., Marcus Pollak mp.*

—* In Griechenland greift das Räusberunwesen so stark um sich, daß man sogar das Gepäck des Königs auf der Landstraße angegriffen und nicht eher frei gegeben hat, als bis die Dienerschaft alles Geld, das sie bei sich gehabt, herausgegeben hatte.

—* Der Israelit Sir Moses Montefiore, Scheriff von London, ist zum Baronet von England ernannt worden. (Ung.)

—* Pesth. Sonntag den 19. Juli l. J. war die Frequenz auf unserer Eisenbahn so bedeutend, daß man die Zahl der Passagiere auf 3—4000 angab.

—* Man schreibt aus Wien: Die Stände Oesterreichs und sämtliche Innungen haben gegen die Freiegebung der Gewerbe protestirt.“ (Spieg.)

—* Zahl der Katholiken und Protestanten in den verschiedenen europäischen Staaten:

	Katholiken	Protestanten.
Rußland und Polen	43,531,427	2,800,000
Frankreich	31,000,000	1,400,000
Oesterreich	29,900,000	2,800,000
Spanien	13,944,259	— — —
Beide Sizilien . . .	7,820,187	— — —
Brittanien	6,660,000	18,676,687
Deutschland	5,247,893	9,175,358
Preußen	4,930,000	8,000,000
Kleine Staaten Italiens	4,785,127	— — —
Sardinien	4,418,000	21,000
Belgien	4,000,000	20,000
Portugal	3,530,000	— — —
Türkei	3,140,000	3,000
Griechenland	811,185	— — —
Schweiz	800,000	1,300,000
Niederlande	280,000	2,100,000
Rom	183,217	— — —
Krakau	116,770	1,500
Schweden	4,000	4,023,200
Dänemark	2,000	2,040,657

Summa 165,104,065 52,361,402

Das Verhältniß ist also mehr, als 3 Katholiken gegen einen Protestanten. Zu bemerken ist, daß unter den 165 Millionen Katholiken 122 Millionen der römischen und 43 Millionen der griechischen Kirche angehören, während die 52 Millionen Protestanten sich in 60 verschiedene Sekten theilen, von welchen einige beinahe aus der christlichen Religion heraustraten; England allein zählt 54 verschiedene protestantische Sekten. (Spieg.)

Der Erdball.

Unsere Kenntniß vom Bau der Erdrinde müßte noch geringer sein, als sie es ist, wäre dieselbe nicht durch innere gewaltsame Störungen in den verschiedensten Richtungen gespalten. Diese Spaltungen gingen nach der Ansicht vieler Forscher hauptsächlich aus der Abkühlung der Erde hervor. Nach zuverlässigen Beobachtungen nimmt nämlich die Temperatur der Erde von der Außenfläche nach dem Innern von 100 zu 100 Fuß um einen Grad R. zu, erreicht demnach schon in der Tiefe von 6 geographischen Meilen oder 150,000 Fuß eine Hitze von 1500 Gr. R., bei welcher die meisten bekannten Gesteine schmelzen und sich die Erdmasse um so gewisser in feurig flüssigem Zustande befinden muß, als alle Gebirgsarten, welche als Laven aus den Öffnen der Erdschmelze ausgeworfen werden, nur 120 Gr. R. zu ihrem Flüssigwerden bedürfen. Die Abkühlung der Erdmasse erfolgt äußerst langsam, und der Umstand, daß die Temperatur nur um den hundertsten Theil eines Grades mit jedem Fuß Tiefe zunimmt, läßt die Temperaturverminderung auf kürzere als tausende von Jahren umschließende Zeiträume gar nicht wahrnehmen. Hieraus kann man schließen, welche lange Reihe von Jahren von da an, wo die Polarländer noch Tropenpflanzen in Fülle trugen, bis zu ihrer jetzigen Abkühlung, bis zum Hervortreten der jetzigen, Hunderte von Quadratmeilen überdeckenden Eiskfelder verfloßen sein müssen. Bischof rechnet als Minimum in runder Summe 1,000,000 Jahre, weist aber zugleich auf die Wahrscheinlichkeit von 9 Millionen Jahren hin. Die Erde nahm durch die Centrifugalkraft die Gestalt eines Sphäroids an, und zwar so, daß der Durchmesser unter dem Aequator in dem Verhältniß von 230 : 229 zu dem Pole sich gestaltete. Zuerst zeigte sich eine ebene Oberfläche; Berge und Thäler gab es noch nicht. Daß dieselbe nicht aus dem flüssigen Zustande in ungleicher Dicke erstarren konnte, wird nicht allein durch die uranfänglichen krystallinischen Gesteine, sondern auch durch die regelmäßig nach der Tiefe, und zwar von 100 zu 100 Fuß um einen Grad steigende Wärme bewiesen. Der Bergmann in Cornwall, der bis 1400 Fuß unter dem Meeresspiegel gedrungen ist, arbeitet schon nackt in der Grube Tiefen, und der Schweiß rinnt von ihm herab wie dem Sklaven bei der Arbeit in der Glut der tropischen Sonne. Würde es ihm vergönnt sein, um 3000 Fuß tiefer zu dringen, so würde er vor Hitze gar nicht mehr fortarbeiten können; denn schon bei drei Stunden Tiefe bilden leichtflüssige Gesteine in der Erde geschmolzene Massen. Bedenken wir nun, daß der Durchmesser der Erde 1720 (Halbmesser 680) geographische Meilen beträgt, so stellt sich augenscheinlich heraus, wie dünn

jetzt noch unsere starre feste Oberfläche gegen das große, im feuerflüssigen Zustande befindliche Innere ist. — Die dünne zerbrechliche Schale eines Hühnerieies ist im Verhältniß zum Durchmesser des Eies viel dicker als die Erdschale, welche die Masse der feuerflüssigen Metalle und Gesteine umhüllt, aus denen das Innere unseres Planeten besteht. (Wilger.)

—* An mancher Tafel findet man sehr geschmacklos Salat, und die Köchinnen schüzen bald eine, bald die andere Ursache vor. Die Hauptursache hiervon muß aber das gebräuchliche Waschen oder gar Einwässern des Salats sein, was seinen Wohlgeschmack bedeutend verringert. Er soll durchaus nicht an Nässe leiden, sondern, nachdem er dem Garten entnommen, mit dem Messer fein ausgeschnitten, die reinen Blätter oder Herzeln gesalzen, mit Essig und Del angemacht werden, und man wird finden, daß der ungewaschene Salat bedeutend wohlschmeckender ist.

Um aber auch einen ansehnlichen und wohlschmeckenden Braten auf die Tafel stellen zu können, ist es nöthig, daß derselbe auf dem Bratenwender gebraten, nicht aber in den elenden Sparherden gedünstet und ausgedörret werde, was jetzt leider so sehr in Gebrauch ist, daß an allen Orten, wo auf letztere Weise die Zubereitung geschieht, um das theure Geld kein Braten, sondern ein wahres Luder vorgestellt wird.

Ein Gourmand.

—* Interessante chemische Untersuchungen. Da es für jeden Haushalt sehr wichtig ist, den Inhalt der Nahrungstoffe zu kennen, so hat sich die französische Akademie der Wissenschaften angelegentlich mit dieser Frage beschäftigt. Nach einer Denkschrift, welche die Akademiker Beran und Banguelin dem Minister des Innern überreichten, enthalten 100 Pfund Weißbrot im Durchschnitt 80 Pf. Nahrungstoff, 100 Pf. Fleisch im Durchschnitt nach den verschiedenen Sorten nur 31 Pf.; französische Bohnen 80, Erbsen 23, Linsen aber 94 Pf., Rüben, Kohl und grüne Gemüse nur 8 Pf., gelbe Rüben 14 Pf., Kartoffeln 25 Pf. Demnach wäre 1 Pf. Weißbrot gleich 2½ bis 3 Pf. Kartoffeln, und 75 Pf. Brot und 30 Pf. Fleisch gleich 300 Pf. Kartoffeln, oder 1 Pf. Bohnen gleich 3 Pf. Kartoffeln und 1 Pf. Kartoffeln gleich 4 Pf. Kohl und 3 Pf. Rüben.

—* Wer braucht gute Hobeleisen? Dem Maschinenbau Franz Schulz zu Fünfkirchen ist es nach wiederholten Versuchen gelungen, so gute mit Stahl aufgelegte Hobeleisen zu verfertigen, als die renomirten Gruber'schen, mit Stahl aufgelegten Hobeleisen aus Wien sind. Er stellt jetzt auch Versuche an, englische Hobeleisen zu verfertigen. Derselbe verfertigt allerlei landwirthschaftliche Maschinen und Tischlerwerkzeuge von Holz und Eisen.

—* Torf ist sehr anwendbar als Düngungsmittel für Torfgewächse und Treibgemüse. Man bereitet ihn hiezu, indem man ihn in Haufen setzt, und mit Kalkpulver und Urin auflöst. Die Auflösung geht nach längstens vier Wochen vor sich. Die Wirkung dieses Düngungsmittels ist außerordentlich. (Fr. Bl.)

Manche Frau geht mit den Männern an wie ein geschickter Schachspieler mit den Steinen. Reiner fesselt ihre Aufmerksamkeit dergestalt, daß sie nicht auf einen Andern ihren Blick heften sollte, um zu sehen, welche Vortheile ihr dieser gewähren könne. (Ung.)

Ein Unglück, das zu weinen erlaubt, ist noch immer zu ertragen. (Ep.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemnau den 31. Juli 1846:

61, 51, 70, 49, 29.

Die nächsten Ziehungen sind den 14. und 26. August.

Mit dem Arader Gilwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 28. Juli:	Mittwoch den 29. Juli:
Madame Ehrlich.	Frau Baronin Blumenkorn,
Herr Herrmann.	2 Plätze.
— v. Zsály.	Herr Belik.
— v. Köh.	— v. Gbegky, 2 Plätze.
— Schneider.	— Herz.
— v. Zhaly.	— Red.

Nach Pesth abgefahren,
Freitag den 31. Juli:
Madame Mlgeyer.
Herr v. Cziegler.
Herr v. Algnay, 2 Plätze.
— v. Kösa.
— v. Lessényi, 3 Plätze.
— v. Petrowits.
— v. Kofthorn.
— Schulhof.
— Stampf.

Früchtenpreise zu Urad den 31. Juli 1846.

Namentlich:	Ein Preß. Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	30	6	—	5	45
Halbfrucht	5	15	5	—	4	50
Korn	3	48	3	45	3	30
Gerste	3	9	3	—	2	45
Hafer	2	45	2	30	2	20
Rufurug	4	6	4	—	3	45
1 Zent. Heu	3	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 31. Juli Früh 8 Uhr: 0' 3" 0" ober Null.

Juli	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
19	Herr Andreas Herrmann, Handelsmann	Kath.	50 J.	Lungensucht	Pesther Landstraße 849
—	Maria Földi, Tagelöhners L.	—	44 J.	Abzehrung	Vorstadt Gaja 162
—	Anna Lengyel, Tischergesellens L.	—	5 W.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 189
—	Rosalia Kisch, Diensthofens L.	—	9 —	Abzehrung	Ober-Müllergasse 93
—	Peter Ivanowits, Seifensieder	Gr.n.u.	56 J.	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 432
20	Anna Kováts, Ackermanns L.	Kath.	2 J.	Unzeitig	detto 718
—	Gyula Kurtitsán, detto	Gr.n.u.	4 W.	Durchfall	detto 324
—	Georg Barna, Ackermanns S.	—	9 —	Zahnen	detto 553
—	Melis Mihajlowits, detto	—	1 ³ / ₄ J.	Abzehrung	detto 264
—	Dem Hrn. Jakob Seiler, städt. Vice-Fiskal, s. R.	—	—	Todt geboren	Bischofgasse.
21	Amalia Weiler, Maurermeisters L.	Kath.	7 W.	Zahnen	Ober-Müllergasse.
—	Maria Kurtitsán, Ackermanns L.	Gr.n.u.	8 —	Fraisen	Ungargasse 535
—	Judei Ruzman, detto	—	2 J.	Durchfall	Vorstadt Gaja 319
—	Sufronta Mihajlowits, Wittwes L.	—	21 —	Lungensucht	Sonnengasse.
22	Alexia Schorkowits, Gerbergesellens L.	—	21 —	Durchfall	Vorstadt Scharkad 421
23	Oligor Mejsa, Ackermann	—	56 —	Lungensucht	Vorstadt Schega 58
—	Juli Mote, Bedientens L.	Ref.	1 ¹ / ₂ —	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 29
—	Juli Kobo, Ackermanns L.	Kath.	4 W.	detto	Vorstadt Pótrasc.
—	Barbara Mayer, Wittwes L.	—	4 ¹ / ₂ J.	Kramphusten	Spitalgasse 772
—	Ilie Muntyan, Ackermanns S.	Gr.n.u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 180
24	Frau Sibilla Schweiger, Schuhmachermeist. S.	Kath.	69 J.	Gehtsucht	Herrengasse 320
—	Paul Palinko, Ackermanns S.	—	14 J.	Fraisen	Vorst. Pernyawa 200
—	Dem Herrn Lukas v. Daniel, Assessor, s. Kind	—	—	Todt geboren	Kreuzgasse 516
—	Flora Pantyzi, Tagelöhner	Gr.n.u.	50 J.	Gallfieber	Vorst. Pernyawa.
—	Ein unbekannter Armer	—	16 —	Ertrunken	Stadthaus.
—	Josfa Olthyan, Tagelöhners S.	—	20 —	detto	Maroschuer.
—	Maria Flora, Tagelöhners L.	—	1 ¹ / ₂ —	Abzehrung	Vorstadt Scharkad 291
25	Joseph Kajlinger, Wagnermeisters S.	Kath.	11 W.	Zahnen	Lammgasse.
—	Anna Schmidt, Ackermanns L.	—	1 J.	Durchfall	Vorstadt Pótrasc 14
—	Helena Palinkasch, detto	Gr.n.u.	14 J.	Unzeitig, Zwillling	Vorst. Pernyawa 757
—	Valentin Hadik, Zischmenmachermeisters S.	Kath.	2 ¹ / ₄ J.	Abzehrung	Vorstadt Pótrasc 72

1847. — Zwanzigster Jahrgang.

Einziges

12,

Modejournal mit beweglichen Mode- und Theaterkostüme-Bildern, sammt Figurine à la Métamorphose, zum An- und Ausziehen gerichtet.



sage: zwölf werthvolle Kunstbeilagen werden gleich mit der ersten Nummer 1847, als interessante Neujahrespende, auf ein Mal ausgegeben!

Der Spiegel.

Zeitschrift für die elegante Welt,
Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Der Schmetterling. (Gratiszugaben.) Pester Handlungszeitung.

Drei Zeitschriften. Wöchentlich drei Mal, in 4 — 6 Nummern.

Inhalt.

Text: Erzählungen, Novellen, Gedichte, Reiseberichte, Humoristik, Poesie, Theater-, Musik-, Mignon-Lokalzeitung, Pillen u. Bonbons, Etwas v. Allem, Charivari, Räthselspiele, Korrespondenz aus allen Theilen der Welt. — Handel, Erwerbe u. Industrie, Markt- und Coursberichte. — Anzeigen aller Art. —

Artistische Beilagen: Prachtvolle Modenbilder und bewegliche Anzüge sammt Figurinen à la Métamorphose, aus Paris, London und Wien, bewegliche Theaterkostüme-Bilder, Genre-Bilder, satyrische Bilder, Porträts, Stadtansichten, Musikalien, Etich- und Tupsmuster, Patronen oc.

Mit dem ersten Blatt 1847 erhält jeder Abonnent ein Album, enthaltend nicht weniger als:

zwölf prächtige Kunstbeilagen

auf ein Mal, eine Anzahl, die noch kein anderes Journal geboten!!

„Der Spiegel“ und seine Begleiter: „der Schmetterling“ und „Pester Handlungszeitung“ gehören zu den gelesesten und beliebtesten vaterländischen Journale und gehen unter allen am Meisten ins Ausland. Mit dem Jahre 1847 treten sie ihren zwanzigsten Jahrgang an, in welchem die Redaktionen und der Verlag bemüht sein werden, sowohl in literarischer als artistischer Hinsicht, ihr Interesse zu steigern. Die Erzählungen, Novellen und andere prosaischen Aufsätze des Spiegels und des Schmetterlings haben sich von jeher einer großen Beliebtheit erfreuet; der Wahlpruch der Redaktionen ist: Nur keinen Augenblick Langweile verursachen, immer unterhalten, das Neueste schnellstens bringen und stets in einer Form, die, neben Anstand verlezend, sich als Lektüre auch für das zarteste weibliche Gefühl eignet.

Diese Blätter sollen überdies nicht, gleich andern Epheveren, schon den Tag nach ihrem Erscheinen alles Interesse verlieren, sondern einen bleibenden Werth behalten und eingebunden auch nach Jahren Nutzen und Vergnügen gewähren.

Unsere Kunstbeilagen haben durch die unlängst hinzugekommenen, mit so großem und ungetheiltem Beifalle aufgenommenen

beweglichen Modebilder à la Métamorphose.

(Costumes mobiles sur figurine decoupee) eine äußerst wesentliche und interessante Zugabe erhalten.

Sie werden auf allgemeines Verlangen im J. 1847 fortgesetzt. Zugleich aber werden wir im künftigen Jahre auch nach der Natur aufgenommenen

bewegliche Theaterkostume

berühmter Künstlerinnen, Sängerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen, genau den ausgegebenen Figurinen passend und von den ersten Künstlern gearbeitet, erscheinen lassen. Eine Probe hiervon haben wir bereits im Oktober 1846 (Jenny Lind als Norma) ausgegeben, welche sich des allgemeinen Beifalls erfreute.

Diese beweglichen Metamorphosen-Bilder für die moderne Toilette und Theater — die kein anderes Journal, sondern einzig und allein der „Spiegel“ liefert — haben den Vortheil, daß sie die Anzüge von allen Zeiten, auf das Genaueste, getreu nach der Wirklichkeit repräsentiren, zugleich eine angenehme, abwechselnde Unterhaltung gewähren und als niedliche Toilettenverzierung dienen, wie sie bereits fast in keinem eleganten Hause mehr fehlen.

Für das Jahr 1847 sind ganz neue Hauptfigurinen gearbeitet worden, welche durch ihre vorzügliche Nettigkeit gewiß überrachen werden. Jeder Abonnent erhält Anfangs Januar eine solche Hauptfigurine, zu der alle andern beweglichen Toiletten- und Theaterkostüme genau passen werden.

Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten zwei Hauptfigurinen, die erste im Monat Januar, die andere im Monat April.

Außerdem werden die gewöhnlichen Modebilder,

Pariser u. Londoner Moden

vorstellend, so wie alle andere Kunstbeilagen nach wie vor in der gewohnten glänzenden Ausstattung fortgesetzt werden.

Diese Bilder, deren Ruf, als die besten und schnellsten, die außer Paris erscheinen, schon längst anerkannt u. nabestritten ist, und die schon jetzt unter allen Journalen in der österreichischen Monarchie am zahlreichsten erscheinen, werden mit erhöhter Sorgfalt fortgesetzt. — Die kunstvolle Ausführung aller Modebilder, die darauf verwendete Farbenpracht, und die Auswahl der Gegenstände sollen keinen Wunsch unbefriedigt lassen. Da wir in Paris einen eigenen Kommissiönär haben, der das Alerneueste, noch bevor es dort öffentlich erscheint, an uns erpedirt, so sind wir im Stande, eilf allen andern Journalen mit unsern Artikeln zuvorkommen, u. die Abonnenten des Spiegels haben die Freude, daß sie durch dieses Blatt zuerst mit den Pariser Novitäten bekannt werden, was in der That für elegante Damen sowohl, wie für die industrielle Welt von besonderer Wichtigkeit ist.

Der Spiegel erscheint alle Mittwoch und Sonnabend, der Schmetterling alle Montag, die Handlungszeitung Montag, Mittwoch oder Sonnabend, 3 sammen also wöchentlich 4 — 6 Nummern.

Alle drei Zeitschriften geben zusammen jährlich mehr Text als 36 Bände Romane gewöhnlichen Formates

Abonnements-Bedingnisse. Der Preis des Spiegels, Schmetterlings und der Handlungszeitung (zusammen wöchentlich 4 bis 6 Nummern) auf geglättetem Maschinen-Velinpapier mit allen Modebildern, Figurinen, beweglichen Bildern à la Métamorphose, Mustkalien, Stickmustern, Patronen und andern Kupfer- und Stahlstichen ist halbjährig 4 fl. C. Mz., und mit freier Postverendung 5 fl. C. M. (Die Besitzer Handlungszeitung allein 2 fl. 30 kr. und mit der Post 3 fl. 30 kr. C. M.)

Die Prachtausgabe des „Spiegels“ (Text auf superfeinem Valent-Velinpapier, Kupfer- und Stahlstiche auf extrafeinem Bristol-Feinpapier u. s. w.), kostet halbjährig nur um 1 fl. C. M. mehr. — (Jeder Abonnent dieser Prachtausgabe erhält zwei Hauptfigurinen, eine im Monat Januar, die andere im Monat April.)

Man pränumerirt im Redaktions-Bureau zu Ofen (Fischerstadt, Nr. 77, nächst der Schiffbrücke). In Pesth in dem Kunst- u. Industrie-Comptoir des Hrn. Jos. Reichlinger, Ofe der großen Brücken- und Walzergasse, in den Kunsthandlungen der H. H. Jos. Wagner, u. Miller, in G. Geibels Buchhandlung, und in S. G. Weissenberg's Papierhandlung. Endlich bei allen löbl. k. k. Ober- und Postämtern Ungarns und Siebenbürgens.

In Wien nimmt bloß die löbl. k. k. Hospostamt- u. Haupt-zeitungs-Expedition, und in den k. k. erbländischen Provinzen bloß die löblichen k. k. Ober-Postämter, als zu Prag, Brünn, Opatowitz, Lemberg, Laibach, Triest, Linz, Salzburg, Innsbruck, Troppau, Mailand, Venedig u. s. w. Pränumeration an. Pesth und Ofen im Dezember 1846.

Redaktion und Verlag.